

**Pressemitteilung**

27.06.2018



**Nur wer sich einmisch, kann auch etwas verändern!**

*Morgen mehr? Frankfurt durfte über die Zukunft der Gesellschaft abstimmen. Jetzt zieht die Bildungsstätte Anne Frank Bilanz für ihre ungewöhnliche Aktion, die viel Lob erhielt – aber auch Hass im Netz*

Morgen mehr wünschen Frankfurter\*innen sich vor allem Freiheit und Engagement. Zu diesem Ergebnis kam eine Umfrage der Bildungsstätte Anne Frank. Aus Anlass der Eröffnung ihres neuen Lernlabors „Anne Frank. Morgen mehr“ am 12. Juni hatte sich die Einrichtung am Frankfurter Dornbusch von der engagierten Haltung Anne Franks inspirieren lassen und unter dem Motto „Morgen mehr?“ zur Teilnahme an einer Abstimmung über die Gesellschaft der Zukunft eingeladen. Auf Plakaten im öffentlichen Raum, den Ticketautomaten des öffentlichen Nahverkehrs und Werbebannern in den Sozialen Netzwerken machten fröhliche Comic-Figuren die Botschaft deutlich: Nur, wer sich einmisch, kann auch etwas verändern.

„Die mächtigste Waffe populistischer Politikerinnen und Politiker ist nicht Hass, sondern Resignation“, sagt Dr. Meron Mendel, Direktor der Bildungsstätte, zum Abschluss der Kampagne, die vom Hessischen Rundfunk und der Verkehrsgesellschaft Frankfurt (vgf) unterstützt wurde. „Ich verstehe, dass viele ermüdet sind, wenn sie täglich Nachrichten vom Streit in der Union oder von den rassistischen Entgleisungen gegen Geflüchtete hören. Aber die Zukunft ist das, was wir daraus machen. Oder um es mit dem Motto unseres neuen Anne Frank-Lernlabors zu sagen: Deine Meinung zählt!“

**Bahnhofsviertel wünscht sich mehr Respekt – Frauen votieren für Gleichberechtigung**

Die Bildungsstätte wollte wissen, was den Menschen in Frankfurt besonders am Herzen liegt, wofür sie streiten und kämpfen möchten. Die Auswertung dieser Umfrage zeigt klare Vorlieben: Die meisten wünschen sich für ihre Stadt mehr **Freiheit** und **Engagement**. Mehr **Respekt** liegt vor allem dem Bahnhofsviertel, Griesheim, Nied und Westend-Nord am Herzen. Mehr **Gleichberechtigung** war das Top-Thema für Hausen, Kalbach-Riedberg, Sachsenhausen-Nord. Fechenheim ist **Offenheit** am wichtigsten, während Höchst und Seckbach vor allem mehr **Menschlichkeit** wollen. Frauen ließen sich stärker zur Abstimmung motivieren: 63 Prozent der Abstimmenden waren weiblich. Die größten Unterschiede im Abstimmungsverhalten zwischen den Geschlechtern gab es bei den Themen Offenheit (Frauen: 62 %, Männer: 50 %) und Gleichberechtigung (F: 70 %, M: 49 %).

Mehr Gleichberechtigung wünscht sich diesem Trend zum Trotz der **Frankfurter Oberbürgermeister Peter Feldmann**. Die **ehemalige Bundestrainerin der Frauenfußballmannschaft Steffi Jones** wiederum hielt Menschlichkeit für den wichtigsten Wert und sagte: „Dazu gehört meines Erachtens, interessiert und ohne Vorurteile mit offenen Augen und Ohren durch die Welt zu gehen, was im besten Fall dann Respekt, Gleichberechtigung und Engagement für andere als Merkmale positiver Menschlichkeit nach sich zieht. Es wäre schön, wenn die Menschen in Frankfurt mit gutem Beispiel vorangehen. Vielleicht entsteht daraus ja eine weltweite Bewegung ... utopisch, ja vielleicht, aber wünschenswert“. **Alon Meyer, Präsident von Makkabi Frankfurt**, wünscht sich morgen mehr Respekt und kommentiert sein Voting im Sommer der Fußballwelt-

meisterschaft so: „Antisemitische und rassistische Beleidigungen gehören leider für viele Betroffene zum Alltag. Deshalb wünsche ich mir morgen mehr Respekt – nicht nur auf dem Fußballfeld oder in der Fankurve, sondern überall.“ **Kai Klose, Staatssekretär und Bevollmächtigter für Integration und Antidiskriminierung im Hessisches Ministerium für Soziales und Integration**, sagte zu seiner Entscheidung: „Ich stimme für morgen mehr Offenheit und Menschlichkeit, damit alle Menschen mit Würde behandelt werden – gleich, woher sie kommen, wie sie aussehen oder woran sie glauben. Damit jeder Mensch seine Persönlichkeit frei entfalten kann – gleich, welcher Hautfarbe er ist oder wen er liebt. Diese Grundwerte halten unsere Gesellschaft zusammen gegen den Hass.“ **Mirjam Wenzel, Direktorin des Jüdischen Museums Frankfurt**, begründete ihr Voting für mehr Offenheit so: „Die Illustration hat mich berührt, weil ich selbst ein kleines Kind habe. Eltern, die ihre Kinder aus einer bedrohlichen Situation retten müssen, brauchen Unterstützung – keine Zäune!“ Außerdem ihre Stimme abgegeben haben die **Frankfurter Ehrenbürgerin Trude Simonsohn**, der **Präsident des Zentralrats der Juden in Deutschland Josef Schuster** und der **Vorsitzende des Zentralrats der Muslime Aiman Mazyek**.

### **Love und Hate Speech**

In den Sozialen Netzwerken erhielt die Aktion viel Zuspruch: „Super Idee und gut umgesetzt!“, meinte eine Nutzerin. „Ich bin zutiefst dankbar für diese Idee und Aktion“ und: „Ihr macht eine wichtige Arbeit!“ ein anderer. „Wow, großartig.“ Etliche waren „total begeistert“. „Habe die Aktion in der Stadt wahrgenommen und mich gefreut darüber.“ Dass die Kampagne nicht nur Begeisterung nach sich zog, sondern auch Anfeindungen erfuhr, machen Zuschriften aus dem Netz deutlich: „Morgen werden Euch die Muslime durch die Stadt getrieben“, hieß es da, oder „Schwule und Lesben (sic!) überall... ihr habt einen Vogel“ und „Anne Frank hätte AfD gewählt.“.

Inzwischen ist die Kampagne beendet, allerdings bleibt die Frage „Morgen mehr?“ innerhalb des Lernlabors offen: An einer Medienstation und auf der Internetseite [www.morgenmehr.org](http://www.morgenmehr.org) können Besucher\*innen weiterhin abstimmen, welchen Wert man für die Zukunft besonders gefördert sehen möchte.

### **Anne Frank. Morgen mehr – das interaktive Lernlabor**

„Morgen mehr“ – mit diesen Worten beendete Anne Frank den ersten Tagebucheintrag, den sie im Versteck in Amsterdam verfasste. Das Lernlabor lädt die Besucher\*innen ein, sich über die Geschichte von Anne Frank mit der Geschichte von NS und Holocaust und gegenwärtigen Formen von Antisemitismus, Rassismus und Diskriminierung auseinanderzusetzen. Kein Museum, sondern ein Ort der Auseinandersetzung und Debatte.

### **Informationen zum Besuch nach Anmeldung**

#### Gruppen

Montag bis Freitag

Besuch (~2 Stunden): 60€+ 1€pro Person

Besuch mit Workshop (~4 Stunden): 90€+ 1€pro Person

#### Einzelbesucher\*innen

Samstag und Sonntag (12-18 Uhr), max. 20 Personen , 5€pro Person (ab 18 Jahren)

*Außer Samstag, 30. Juni. und Sonntag, 1. Juli. sowie Samstag, 21. Juli, Samstag/Sonntag, den 4./5. August 2018*

#### **Anmeldung**

per Email an Nabeela Khan ([nkhan@bs-anne-frank.de](mailto:nkhan@bs-anne-frank.de))

Weitere Informationen: [www.bs-anne-frank.de/morgenmehr](http://www.bs-anne-frank.de/morgenmehr)

**Bildungsstätte Anne Frank – Zentrum für politische Bildung und Beratung Hessen**

Als Zentrum für politische Bildung und Beratung Hessen entwickelt die Bildungsstätte Anne Frank innovative Konzepte und Methoden, um Jugendliche und Erwachsene für die aktive Teilhabe an einer offenen und demokratischen Gesellschaft zu stärken. Dabei greifen wir in unserer politischen Bildungsarbeit aktuelle Diskurse und Konflikte auf und betreiben den Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis – u.a. mit der Tagungsreihe „Blickwinkel“ des antisemitismuskritischen Forums für Bildung und Wissenschaft. Fachkräfte erhalten Beratung in akuten Konfliktfällen sowie zum Umgang mit Radikalisierung und radikalisierten Jugendlichen. Mit zwei Beratungsstellen unterstützt die Bildungsstätte Anne Frank sowohl Betroffene von rechter und rassistischer Gewalt (response.) als auch Menschen, die Diskriminierung erfahren haben (ADiBe Netzwerk Hessen). Neben dem Lernlabor „Anne Frank. Morgen mehr.“ bietet die Bildungsstätte Anne Frank mit dem Mobilem Lernlabor „Mensch, Du hast Recht(e)!“ eine Wanderausstellung, die seit 2014 auf Tour ist. Nach dem Umbau an der Hansaallee in Frankfurt zeigen wir wieder wechselnde Sonderausstellungen und bieten ein abwechslungsreiches Informations- und Diskussionsprogramm.

**Ansprechpartnerin für die Presse**

Eva Berendsen, Leitung Kommunikation

T 069 56 000 232

[eberendsen@bs-anne-frank.de](mailto:eberendsen@bs-anne-frank.de)

Weitere Informationen über die Bildungsstätte Anne Frank sind im Internet verfügbar:

[www.bs-anne-frank.de](http://www.bs-anne-frank.de)